

Erfundene Traditionen?

v|rg

GÖTTINGER FORSCHUNGEN ZUR LANDESGESCHICHTE

Herausgegeben  
vom  
Institut für Historische Landesforschung  
der Universität Göttingen

Band 15

# Erfundene Traditionen?

Die Gründung des Instituts für Historische Landesforschung  
an der Universität Göttingen

von  
Matthias Martens

Verlag für Regionalgeschichte  
Bielefeld 2008

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte  
Alle Rechte vorbehalten  
ISSN 1439-8176  
ISBN 978-3-89534-745-0

Umschlaggestaltung: Martina Billerbeck, Bielefeld  
Satz: Uwe Ohainski, Göttingen  
Druck und Bindung: AZ-Druck, Kempten

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706  
Printed in Germany

# Inhalt

Vorwort .....	7
I. Einleitung .....	9
I. 1 Gegenstand der Untersuchung .....	9
I. 2 Die Erfindung von Traditionen .....	14
I. 3 Quellen .....	16
II. Grundlagen: „Heimat“ und Geschichte vor 1945 .....	21
II. 1 Heimatbewegung im niedersächsischen Raum: Grundlagen und Entwicklung .....	21
II. 2 Niedersachsenbewegung – Vorstellungen und Netzwerke .....	33
II. 3 Tradition der Landesforschung – Innovation und Ideologie .....	50
III. „Landesbewusstsein“ und Landesgeschichte in der Nachkriegszeit .....	63
III. 1 Ambivalenzen: Georg Schnath – Archivar – Historiker – Identitätsstifter .....	63
III. 2 Die neue Heimatbewegung .....	75
III. 3 Landesgeschichte und Landespolitik .....	83
IV. Die Politik der Institutionalisierung – Die Gründung des Instituts für Historische Landesforschung .....	95
IV. 1 Konstellationen .....	95
IV. 2 Landesregierung und Universität – Aushandlungsprozesse .....	106
IV. 3 Primat des politischen Willens .....	129
V. Zusammenfassung und Ausblick .....	133
VI. Quellen- und Literaturverzeichnis .....	139
VI. 1 Quellen .....	139
VI. 2 Literatur .....	144
VII. Abbildungsnachweis .....	153
VIII. Personenregister .....	155



## Vorwort

Am 30. Juni 1958 wurde das „Institut für Historische Landesforschung“ an der Georg-August-Universität Göttingen im Rahmen der konstituierenden Sitzung seiner Mitglieder und durch die Wahl seiner Direktoren gegründet. Dieses Ereignis feiert in diesem Jahr seine fünfzigste Wiederkehr. Das Institut für Historische Landesforschung nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, durch die Veröffentlichung dieser kurzen Studie an die Umstände der Gründung vor 50 Jahren zu erinnern.

Mein Interesse an der Geschichte des Bundeslandes Niedersachsen wurde im Rahmen einer Vorlesung zur „Zeitgeschichte in Niedersachsen“ geweckt, die Prof. Dr. Bernd Weisbrod im Sommersemester 2003 gehalten hatte. Mit einer instituionengeschichtlichen Arbeit wie dieser war es mir möglich, mein Interesse an niedersächsischer Zeitgeschichte einerseits und an der Geschichte der Geschichtswissenschaft und die Prozesse ihrer Institutionalisierung andererseits zu verbinden.

Die vorliegende Arbeit entstand im Sommersemester 2005 an der Universität Göttingen als Examensarbeit für das Lehramt an Gymnasien. In Kooperation zwischen dem Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte und dem Institut für Historische Landesforschung wurde sie durch Prof. Dr. Bernd Weisbrod und PD Dr. Peter Aufgebauer betreut.

Als meinen akademischen Lehrern gilt ihnen beiden mein herzlichster Dank für ihre organisatorische und anregende inhaltliche Unterstützung bei der Erstellung dieser Arbeit und während des gesamten Prüfungszeitraumes. Ebenfalls danken möchte ich meinen Freunden, die durch Korrekturlesen, inhaltliche Hinweise und – viel wichtiger noch – mentale Unterstützung das Examensjahr erträglich und ertragreich machten. Ein besonderer Dank geht an meine Eltern und meine Familie für ihr Vertrauen und die Freiheit, die sie mir in jeder Hinsicht schenken.

Zum Zwecke der Veröffentlichung wurde die Studie auf Grundlage der wissenschaftlichen Prüfungsgutachten überarbeitet und um die aktuelle Forschungsliteratur ergänzt. Besonders die neue Arbeit von David Thimme zu Percy Ernst Schramm und die Studie zu Georg Schnaths Tagebüchern aus der Besatzungszeit in Frankreich von Wolfgang Hans Stein ergänzten meine bisherigen Ergebnisse.

Für das seltene Glück der Veröffentlichung einer Examensarbeit danke ich dem Institut für Historische Landesforschung, in dessen Publikationsreihe „Göttinger Forschungen zur Landesgeschichte“ sie aufgenommen wurde. Namentlich möchte ich besonders PD Dr. Peter Aufgebauer für die freundliche Unterstützung bei der Überarbeitung der Arbeit sowie für seine Nahbarkeit als Mensch und akademischer Lehrer danken. Ein besonderer Dank geht an Gritt Brosowski für letzte Korrekturen und inhaltliche Hinweise sowie an Uwe Ohainski, der mit sehr viel Geduld einen „Erstveröffentlicher“ bei der Überarbeitung, beim Satz und Layout unterstützte.

*Göttingen, im Juni 2008*

*Matthias Martens*